

Hornach, 3 Januar 1919. 1. 17. Was der Geistesforscher erkennt, das ist die Bewusstseinsentwicklung gerade von solchen Dingen, die in der Entwicklung der Menschheit liegen, das geht auch wenn es nicht erkannt wird von Bewusstseins, das geht in Unterbewusstsein bei den Menschen doch vor sich. Die Menschheit geht einmal in dem sie nach der Zukunft hin sich entwickelt, sie geht einmal durch gewisse Erfahrungen hindurch. Sie geht unbewusst durch diese Erfahrungen hindurch, wenn sie es nicht vorzieht, diese Erfahrungen ins Bewusstsein heraufzuführen, was geschehen soll, aber in der Zeit der Bewusstseinsentwicklung. Aber gerade in diesem Zeitalter der Bewusstseinsentwicklung wird heute auf manches, was an den Menschen in Unterbewusstsein lauernd, auf zum Vorschein kommen.

Unter anderem Anzeichen und auch eigentlicher Teil des jungen Erlebens an den Menschen heron, da man neuen Raum der Begegnung mit der Hütte der Schwellen, Gewinn, will man wirklich in die geistige Welt blicken, voll bewusst sein haben, Imaginations, Inspiration, Intuition drinnen enthalten, so kann man in viel höherem Maße mit reichlicheren Erfahrungen, mit ganz anderen Erfahrungen noch einbeten in das Gebiet der tiefen Welt. Aber man muß gewöhnen, - bei Hütte der Schwellen vorbei.

phoriken, als die ganze Menschheit
Bewusstseinsentwicklung der Seele mit
geht man in der Menschheit einfach
seiner Entwicklung an dem
geschritten sein. Ein Raum wird die
nehmen, diese Vorbeischreiten
sein zu lassen. Das das nicht
ist gelebte Geisteswissenschaft da.
machen darauf, das das eben
geht, die sich in der Menschheit
her, und derjenige, der nicht die
Geisteswissenschaft, der will eig
von dieser Menschheit, als sie zu
sondern Bewusst am
eben einfach in den Horizont
tritt in diesen Zeitalter, an
kommen.

So heißt mit anderen Worten
in den 2160 Jahren welche die
seiner Entwicklung laient, wo
dieser 2160 Jahren man in der
Entwicklung an dem Hütte
weise die Erlebens, die man

Dornach, 3. Januar 1919. 1.19. Was der Geistesforscher erkennt, das ist ein Bewusstsein heraufgeholt gerade von solchen Dingen, die in der Entwicklung der Menschheit liegen, das geht auch wenn es nicht erkannt wird vom Bewusstsein, das geht in Unterbewusstsein. Bei den Menschen doch vor sich. Die Menschheit geht einmal in dem sie nach der Zukunft hin sich entwickelt, sie geht einmal durch gewisse Erfahrungen hin durch. Sie geht unbewusst durch diese Erfahrungen hindurch, wenn sie es nicht vorzieht, diese Erfahrungen ins Bewusstsein heraufzuführen, was gegeben wäre aber in Gestalt der Bewusstseinsentwicklung. Aber gerade in diesen Zeit alter der Bewusstseinsentwicklung wird heute auf manchen, was an den Menschen im Unterbewusstsein heraufgeholt, was zurückgezogen.

Nur an anderem Anstand und auch in gewisser Teil der jungen Elebnisse an den Menschen her, da man immer kann die Begegnung mit dem Hüte der Schwelle. Wenn man wirklich in die geistige Welt kommt, voll bewusst ein Leben, Imaginationen, Inspirationen, Intuitionen drinnen entwickelt, man in viel höheren Maß mit reichlicheren Erfahrungen, mit ganz anderen Erfahrungen noch einbeten in das Gebiet der irdischen Welt. Aber man muss gewöhnen, - bei Hüte der Schwelle stehen

stehen, als die ganze Menschheit. Bewusstseinsseele die für uns ist, geht man in den Mensch einfach hin, seine Entwicklung an dem Hand geschrieben sein. Er kann sein die Maschinen dieses Vorbeischreitens gehen zu lassen. Das das nicht ist, gelte Giftes wiffafft da. Es machen darauf, das das eben ja gehört die sich in der Menschheit. Und dasjenige, das heute die Giftes wiffafft, der will eig von dieser Menschen, als sie zu von dem Bewusstsein am Hand eben einfach in den Horizont tritt in diesen Gestalten, an kommen.

Das heißt mit anderen Worten in den 2160 Jahren welche die selbstentwicklung dauert von diesen 2160 Jahren man der Entwicklung an dem Hand Weise die Elebnisse, die man

schreien, als die ganze Menschheit im Laufe des Zeitalters der
 Bewusstseinsseele die Form annimmt. Aber in einem gewissen
 Grade muss der Mensch einfach bis zum Ende der Bewusst-
 seinsentwicklung an dem Hüfte der Schwelle vorbeis-
 geschritten sein. Er kann nur die Begreifbarkeits-
 nehmen dieses Vorbeischreitens ganz im Unterbewusst-
 sein zu lassen. Das das nicht geschehen soll, dazu
 ist gerade Geisteswissenschaft da. Es soll außerordentlich
 machen darauf, dass das eben jetzt zu den Geschehnissen
 gehört, die sich in der Menschheitsentwicklung vollzei-
 hen. Und derjenige, der heute die Seele abläßt von
 Geisteswissenschaft, der will eigentlich nichts geringeres
 von dieser Menschheit, als sie zu zeigen, nicht beunruhigt,
 sondern Bewusst am Hüfte der Schwelle, der
 eben einfach in den Horizont der Menschheit herein-
 tritt in diesen Zeitalter, an dem Hüfte vorbeiz-
 kommen.

Das heißt mit anderen Worten: Die Menschheit muss
 in den 2160 Jahren, welche das Zeitalter der Bewusstseins-
 seilentwicklung dauern, von 1413 an eingestiegen, in
 diesen 2160 Jahren muss der Mensch in irgendeiner
 Form an dem Hüfte der Schwelle, teil-
 weise die Elemente, die man bei dem Hüfte der

46
Hüte der Schwelle.
Wann Forscher erkennt
da von solchen Dingen, die in
den Gedanken auch wenn es nicht
dargestellt im Unterbewusstsein
ist. Die Menschheit geht
aufwärts hin sich zu entwickeln,
Erfahrungen hin durch. Die
Erfahrungen hindern, wenn
wir im Bewusstsein
nicht eben in Zerstreuung
sind. Aber gerade in solchen
Entwicklungen wird heute
genau im Unterbewusstsein

nach irgendeiner Teil der
gesunden Ideen, da man
mit dem Hüte der Schwelle
geistige Welt berührt.
Dinner, Inspiration, Natur
man in viel höheren Maßen
mit ganz anderen Erfolge
den stufenlosen Welt. Aber
Hüte der Schwelle vorbeigehen

schreiben, als die ganze Menschheit im Laufe der Zeit alle der
Bewusstseinseele die Form annimmt. Aber in einem gewissen
Grade man der Menschheit einfach bis zum Ende der Bewusst-
seinsentwicklung an dem Hüte der Schwelle vorbeigehen
geschritten sein. Es kann sein die Bewusstseinsentwicklung
nehmen dieses Vorbeigehens ganz im Unterbewusstsein
sein zu lassen. Das das nicht geschehen soll, dazu
ist gerade die Aufgabe da. Es soll aufmerksamer
werden darauf, dass das eben jetzt zu den Geschehnissen
gehört, die sich in der Menschheit entwickeln vollge-
hen. Und derjenige, der heute die Leute abläßt von
der Aufgabe, der will eigentlich nichts geringeres
von dieser Menschheit, als sie zu zeigen, nicht nur
sondern Bewusstsein am Hüte der Schwelle, das
eben einfach in den Horizont der Maßen herein-
tritt in diesen Zerstreuung, an dem Hüte vorbeigehen
kommen.

Das heißt mit anderen Worten: Die Menschheit man
in den 2160 Jahren welche die Zerstreuung der Bewusstseins-
entwicklung dauert von 1413 an ungefähr, in
den 2160 Jahren man der Menschheit in irgendeiner
Form an dem Hüte der Schwelle, teil-
weise die Elemente, die man bei dem Hüte der

47
Schwelle haben Raum, er lebend, vorbei kommen.
Es kann sich zwingen lassen von den materialistischen
gesunden Menschen, unbewusst vorbeizugehen, oder
er kann in Freiheit ergreifen den Entschluss, auf
Geisteswissenschaft aufmerksamkeit zu und etwas
sich auf Selbstschau, sei es durch den gesunden Men-
schenverstand, über diesen Vorbeizugehen an den Küster der
Schwelle zu vernehmen. Und bei diesem Vorbeizugehen
an dem Hüte der Schwelle wird eben vernommen
dasjenige, was der Menschen befähigt, gewisse Vor-
stellungen zu bilden, richtig, zu treffende Vorstellun-
gen sich zu bilden über die Kontakte in der physischen
Welt, - Vorstellungen zunächst, welche in der Lage
sind, vor allen Dingen das Vorstellen selbst, das Denken
in eine gewisse Linie, in abgefangene Wirklichkeitsform
liche Richtung zu bringen.

4. Jan 1919. enthält viel über Johannes vom Kreuz

47

Schwelle haben Raum, er lebend, vorbei kommen.
 Es kann sich zwingen lassen von den materialistisch
 gesunden Menschen, unbewusst vorbeizugehen, oder
 erkennen in Freiheit ergreifen den Entschluss, auf
 Erkenntnis aufzukommen, sei es durch den gesunden Men-
 schenverstand, oder dieses Vorbeigehen an den Klüften der
 Schwelle zu vermeiden. Und bei diesem Vorbeigehen
 an den Klüften der Schwelle wird eben vernommen,
 dasjenige, was der Mensch befolgt, gewisse Vor-
 stellungen zu bilden, richtig, zu treffende Vorstellun-
 gen sich zu bilden über die Kontakte in der physischen
 Welt, - Vorstellungen zunächst, welche in der Lage
 sind, vor allem diesen Vorstellen selbst, das Leben
 in eine gewisse Linie, aufzufangen und in die gleiche
 Richtung zu bringen.

4. Jan 1919. enthält viel über Johannes vom Kreuz

10. Januar 1919 Donnerstag 9.5. Das Leben
 heute reicht über diesen Leben hinaus nicht auf, wenn
 in einem physischen Leben und Außerlichkeit im Leben
 da durch unser Ich und unser materieller Geist
 wohl vorhanden in einer Hinsicht, von der das gewöhn-
 liche Bewusstsein hat. - Es ist die Welt der
 da als Verhältnis unsere Selbstgefälligkeit
 Leben ist es nicht?
 - es wäre für unsere gegenwärtigen Erfahrungen
 vollkommenste, wenn wir immer noch wahrnehmen
 uns schlafen mit den Dingen trainieren im Raum
 Leben. Unser Geist nicht hat eine gewisse
 gegenüber diesen Erfahrungen. Es scheint die
 Wir nehmen nun die Abschwächung
 nicht unsere wirklichen Erfahrungen. - Es
 Leben verhalten sich zu unserer wirklichen
 hält das Sonnenlicht, das auf dem Stern
 Stern zum Licht kommt, so dass wir den Stern
 gegen den wirklichen Sonnenlicht, das
 entgegensteht. - das gegenwärtige
 uns ertragen, von der Sonne selbst werden
 So ist es ungefähr mit dem Verhältnis
 Erfahrungen gegenüber unserer Umwelt, so